



Streifen auf Pferden: Rund 70 Polizistinnen und Polizisten versehen bei der New Yorker „Mounted Unit“ Dienst.

Polizeidienst im Sattel

Die „Mounted Unit“ des New York Police Departments ist die älteste Polizei-Reiterstaffel Nordamerikas und eine der bekanntesten New Yorker Polizeieinheiten.

Sirenen, Hupen, Leuchtreklamen: Der pulsierende Times Square im New Yorker Theaterbezirk gilt als Zentrum der US-Metropole und einer der meistbesuchten Plätze der Welt. Das Areal ist gesäumt von Theatern, Hotels, Restaurants und Geschäften. An Spitzentagen kommen über 400.000 Fußgänger zum Times Square.

Police Officer Andi Gjeci von der *Mounted Unit*, der Reiterstaffel der New Yorker Stadtpolizei beobachtet auf dem Rücken des *Draft-Cross*-Pferdes *William* die Verkehrsmassen. Mit zwei weiteren Reiterstreifen ist er in der Nähe der Verkaufsstelle für Broadway-Tickets postiert. „Vom Sattel aus haben wir einen ausgezeichneten Überblick und werden auch sehr gut gesehen“, sagt der Beamte, der seit drei Jahren bei der Reiterstaffel arbeitet.

Während Gjeci zwei Kindern erlaubt, das Pferd zu streicheln und ein gemeinsames Foto zu machen, beschreibt sein Kollege, Police Officer Joseph Tomeo, auf dem *Standardbred*-Pferd *Admiral* einem Touristen den Weg zur Aufführung des „Königs der Löwen“. Als Tomeo 2012 zur Reiterstaffel kam, war er überrascht, wie leicht er mit Menschen aus aller Welt in Kontakt kam; zuvor hatte er in seiner Polizeiuniform im Streifendienst eher gegenteilige Erfahrungen gemacht.

„Pferde haben auf Menschen eine starke Anziehungskraft. Sie strahlen Ruhe und Eleganz aus und sind echte Sympathieträger“, betont Deputy Inspector Barry Gelbman, Kommandant der berittenen Polizeieinheit des *New York Police Department (NYPD)*. Polizeireiter gibt es in New York seit 1858.

Das Auswahlverfahren ist streng, nur wenige Polizisten schaffen es zu den Berittenen. Von den 36.000 uniformierten New Yorker Polizistinnen und Polizisten gehören rund 70 zur *Mounted Unit*, ein knappes Drittel davon sind Frauen. Dazu kommen etwa 30 Zivilangestellte, die als Pferdepfleger, Schmiede oder in der Administration tätig sind. „Ich war einem Polizeirevier zugeteilt, als ich die Reiterstaffel zum ersten Mal bei einer Großveranstaltung genauer wahrgenommen habe“, erinnert sich Officer Andi Gjeci. „Mich haben die Kollegen hoch zu Ross sehr beeindruckt und das hat in mir das Interesse geweckt, mich zu bewerben.“

Die Mounted Unit gehört zur *Special Operations Division* des NYPD, der Gruppe für spezialisierte Einheiten, die



Sattelkammer der „Mounted Unit“ der New Yorker Polizei.

auch die Flugpolizei, die Wasser-schutz-einheit und das Sondereinsatzkommando *Emergency Service Unit* umfasst. Vier Standorte (*Troops*) mit insgesamt 55 Pferden sind über die 8,6 Millionen Einwohner zählende Stadt verteilt. In Manhattan befindet sich mit etwa 20 Pferden der größte Standort. Der Dienst erfolgt in Acht-Stunden-Schichten, es gibt keine Nachtschicht. Geritten wird in Teams mit zumindest zwei Pferden. Grundsätzlich hat ein Polizeireiter ein fix zugewiesenes Pferd. „Bei Bedarf werden die Pferde aber auch von anderen Kollegen geritten.“

Aufgaben. Zu Streifen-tätigkeiten und der Überwachung des Verkehrs kommen ordnungsdienstliche Aufgaben wie die Begleitung von Versammlungen und Paraden, Aufgaben der Repräsentation und des *Community Policing* sowie die Mitwirkung an anderen polizeilichen Aufgaben. Als am 1. Mai 2010 ein Straßenhändler am Times Square ein verdächtiges Fahrzeug mit laufendem Motor und Warnblinkanlage beobachtete, aus dem Rauch drang, verständigte er den Polizisten, der für ihn als Erster aus der Menge herausschach – den berittenen Beamten Wayne Rhatigan. Der Polizist ritt zu dem rauchenden *Nissan Pathfinder*, nahm einen verdächtigen Geruch wahr und verständigte das Bombenkommando. Entschärfungsspezialisten stellten Benzin-kanister, Gasflaschen, Dünger und Metallteile sicher, die das Auto zur Bombe gemacht hätten, wenn der Zünder nicht

versagt hätte. Der Urheber des islamistisch motivierten Anschlagversuchs konnte zwei Tage später verhaftet werden. Im Oktober 2010 wurde er zu lebenslanger Haft verurteilt. „Der Vorfall unterstreicht die Bedeutung der Reiterstaffel an öffentlichen Plätzen wie dem Times Square – und wie wichtig es ist, dass alle Einheiten bei der Terrorbekämpfung in New York eng zusammenspielen“, betont Barry Gelbman. Von besonderer Bedeutung ist für den Kommandanten der berittenen Einheit ihre Rolle bei Präventionspatrouillen, etwa zur Verhinderung von Straßenkriminalität oder bei der Bestreifung von Problembezirken. Als *Ten-Foot-Cop*,

MOUNTED UNIT

Geschichte

Pferde werden bei der New Yorker Polizei seit 1858 verwendet. 1871 wurde die Reiterstaffel formell eine eigene Einheit der New Yorker Polizei. Anfangs wurden Polizeireiter zur Bestreifung des Central Parks eingesetzt, bald auch, um allgemein für Ruhe und Ordnung auf den teils chaotischen und überfüllten Straßen Manhattans zu sorgen. Die ersten Polizeireiter kamen aus der Kavallerie. Nach ihrem Vorbild haben die Uniformhosen bis heute gelbe Seitenstreifen. Die Bezeichnung *Mounted Unit* wird bei der Polizei in New York seit den 1960er-Jahren verwendet.



„Ten-Foot-Cop“ am Times Square.

als Polizist in zehn Fuß (etwa drei Metern) Höhe, ergeben sich andere Blickwinkel als auf Fußstreife oder von einem Streifenwagen aus.

Im August 2017 ritt Joseph Tomeo mit einer Kollegin durch den Central Park, als er einen Unfall wahrnahm: Ein Baum war umgefallen und hatte eine Mutter und ihre drei kleinen Kinder unter sich begraben. Die Wendigkeit des Pferdes im Park ermöglichte es, rasch Rettungsmaßnahmen einzuleiten; die Verunglückten überlebten.

Paraden. Eine lange Tradition hat für die New Yorker Reiterstaffel die Begleitung von Umzügen und Paraden; bis zu drei Millionen Menschen zieht es zu den Großveranstaltungen, von denen etwa 60 pro Jahr in allen Stadtteilen abgehalten werden. „Früher waren die Pferde an der Spitze einer Parade, um anzukündigen, dass der Weg freigemacht werden muss. Denn das war das schnellste und beste Kommunikationsmittel in den völlig überfüllten Straßen New Yorks“, schildert Barry Gelbman. Heute ist die berittene Einheit zur Repräsentation und zu sicherheits- und ordnungspolizeilichen Zwecken bei Paraden eingeteilt. Auch bei Sportveranstaltungen, Straßenfesten, Messen und Versammlungen sind die Polizeireiter regelmäßig im Einsatz. „Allein die Präsenz der Pferde kann deeskalierend wirken und große Menschenmassen sind mit Unterstützung der Reiterstaffel leichter dirigierbar“, sagt Gelbman. „Polizisten am Pferd werden grundsätzlich als etwas Positi-



Pferde werden bei der Polizei in New York seit 160 Jahren eingesetzt; 1871 wurde die Polizeireiterstaffel eine eigene Einheit.

ves wahrgenommen.“ Für den ordnungsdienstlichen Zugriff, etwa die Auflösung einer gewalttätigen Demonstration, sind andere, speziell ausgerüstete Einheiten wie die *Strategic Response Group* und die *Disorder Control Unit* zuständig. Der große sicherheitspolizeiliche Ordnungsdienst in New York habe sich gewandelt, betont Gelbman: „Die gewalttätigen Auseinandersetzungen, die wir vor allem in den 1970er- und 1980er-Jahren erlebt haben, sind vorbei.“ Der Kontakt zwischen Polizei und Bevölkerung werde mit *Community-Policing*-Initiativen weiter gestärkt: „Organisatoren von Protesten sind regelmäßig vorher mit der Polizei in Kontakt und es gibt einen laufenden Dialog. Das Frustrationspotenzial aus früheren Jahrzehnten ist daher kein Thema mehr.“

Rekrutierung. Für die *Mounted Unit* kann man sich nach drei Jahren Polizeidienst bewerben. „Wir suchen Kollegen mit exzellenter Papierform, die uns dann beim persönlichen Gespräch und einem dreitägigen Fitnessstests überzeugen“, sagt Barry Gelbman.

Wichtig sei eine hohe Fähigkeit zur Selbstmotivation, denn die Arbeit mit Pferden sei „sehr fordernd“. Ein Polizist ist für sein Pferd voll verantwortlich – bis hin zur Reinigung und Pflege. Auch ohne Vorerfahrung im Reiten kann man sich bei der Reiterstaffel bewerben. In der polizeieigenen Ausbildungseinheit in der Bronx, der *Remount School of Horsemanship*, werden die Reiterstaffelanwärter von einem Sergeant und fünf Instruktoressen ausgebildet. Immer wieder gibt es Abbrecher, die sich den Alltag anders, zum Teil „glamouröser“, vorgestellt haben.

Am 7. Juni 2018 wurde die jüngsten Mitglieder der *Mounted Unit* ausgemustert: Ein Sergeant und acht Police-Officers verstärken seither die Reiterstaffel. Zu ihnen gehört Markeith Catlin, der seit 2008 beim *NYPD* ist. Als neuer Polizeireiter erhält er verschiedene Pferde zum Beritt zugewiesen, um ein solides Gefühl für den Umgang mit den Tieren zu erhalten und die allgemeinen Routinen zu verinnerlichen. Mit den erfahrenen Polizeireitern Jo-

seph Tomeo und Andi Gjerci patrouilliert er auf Dienstpferd *Torch* im Areal des Times Square. Zugleich mit dem Lehrgangabschluss 2018 wurden acht Polizeipferden in Erinnerung an im Dienst getötete New Yorker Polizisten neue Namen verliehen. Andi Gjecs Pferd „Texas“ erhielt nun in Erinnerung an den 2004 im Dienst verstorbenen Polizisten William Rivera den neuen Namen „William“.

Wallache. Alle Pferde, die das *NYPD* verwendet, sind Wallache. Bei den Rassen gibt es offiziell keine Festlegung, wenngleich die meisten *Thoroughbreds*, *Quarter Horses* oder *Draft Cross Horses* sind, die in Pennsylvania gezüchtet werden. Üblicherweise sind die Tiere bei einem Ankauf zwischen fünf und zehn Jahre alt; alle wurden bereits an den Beritt mit einem Sattel gewöhnt, bevor sie von der Polizei gesichtet werden. Nach ersten Eignungstests mit fünf oder sechs Pferden bleiben in der Regel zwei oder drei übrig, mit denen die Instruktoressen der *Remount School* weiterarbeiten. „Viel mehr als die Rasse interessiert uns das



Die Polizeipferde tragen Abzeichen mit Dienstnummern.

Temperament der Pferde“, sagt Deputy Inspector Gelbman. „Nervenstärke und Gelassenheit sind wesentliche Faktoren, ebenso der Gehorsam.“

Das Training erfolgt von Anfang an mit mehreren Pferden gemeinsam, da auch in der Praxis zumindest zwei Tiere im Einsatz sind. Zu Beginn werden die Reaktionen der Pferde und ihre Neugierde geprüft. „Es geht uns darum, wie sie mit Lärm und Stress umgehen, um sie langsam an die verschiedenen Szenarien der Polizeiarbeit heranzuführen“, schildert Gelbman. „Auch wenn wir Ställe in der ganzen Stadt haben und es viele ruhige Gebiete gibt, müssen unsere Pferde überall eingesetzt werden können – selbst mit-



Barry Gelbman, Kommandant der berittenen Polizeieinheit in New York.

ten im starken Verkehrslärm von Manhattan.“ Mit Anhängern für jeweils zwei Pferde ist jederzeit ein rascher Transport möglich. Es gibt drei Hufschmiede (*Horse Shoers*), die mit Kleinbussen zu den Tieren kommen können. Hufeisen können so am Rande einer Parade oder Großveranstaltung gewechselt werden, ohne das Pferd für mehrere Stunden aus dem Dienst nehmen zu müssen. „Unsere Schmiede kennen die Pferde mit ihren Eigenheiten und Bedürfnissen“, unterstreicht Gelbman.

Neue Zentrale. Wenige Minuten vom Times Square entfernt befindet sich seit November 2015 die Zentrale der *Mounted Unit*. Im Erdgeschoß des

Apartmentkomplexes *Mercedes House* an der West 53. Straße wurden auf 2.500 Quadratmeter Grundfläche moderne Stallungen und die Verwaltung der Reiterstaffel eingerichtet. In Zusammenarbeit mit dem Gebäudemanagement wurde ein Konzept für die berittene Einheit entwickelt: 27 Boxen, Duschen, Garagen, eine Schmiede, Ausrüstungsräume und eine Reithalle stehen der Polizei zur Verfügung. Ein spezielles Belüftungssystem filtert die Luft. Zur Kühlung während der heißen New Yorker Sommer sind große Ventilatoren im Einsatz.

„Das neue Hauptquartier eignet sich optimal für unsere Bedürfnisse und ermöglicht uns, sehr schnell einsatzbereit zu sein, ohne die Anrainer durch unsere Anwesenheit zu beeinträchtigen.“

In vielen Bereichen setzt die Reiterstaffel des *NYPD* auf Eigenständigkeit – von eigenen Hufschmieden über die Zusammenstellung von Futtermischungen bis zur Herstellung spezieller Ausrüstung. Tierärztliche Versorgung wird permanent durch Vertragsärzte gewährleistet. Die Einheit hat aber ein eigenes Budget für medizinische Utensilien und Präparate, um eine Erstversorgung vorzunehmen. Seit diesem Jahr erhalten alle Pferde – ähnlich wie ihre menschlichen Partner – eine eigene Polizeimarke mit individueller Dienstnummer und der Aufschrift „Police Horse“. Die Marke ist zum Schutz vor Verletzungen in Leder eingefasst.

Gregor Wenda

RUSSISCHE FÖDERATION

Straftaten und Häftlinge

2017 wurden in Russland 2,058 Millionen Straftaten angezeigt, davon 114.000 Verbrechen, die mit mehr als zehnjähriger und 324.000 Straftaten, die mit fünf- bis zehnjähriger Freiheitsstrafe bedroht sind. Gegenüber 2016 sank die Deliktszahl um 4,7 Prozent. 2017 wurden 66.000 Raubdelikte und 1.871 terroristische Straftaten registriert. Die Zahl der Wirtschaftsdelikte betrug 105.000 und der Schaden 5,5 Milliarden Euro. Im Zusammenhang mit organisierter Kriminalität wurden 12.900 schwere und besonders schwere Verbrechen registriert. Die Zahl der Suchtmitteldelikte stieg um 3,7 Prozent

auf 208.700. Bei den Gewaltdelikten starben 29.300 Menschen; 50.900 wurden schwer verletzt. 886.000 Fälle blieben ungeklärt. 967.100 Verdächtige wurden ermittelt, zwei Drittel davon waren arbeitslos. Die Hälfte der Verdächtigen waren Wiederholungstäter, jeder dritte Verdächtige war bei der Tat betrunken. Bei 14.700 Verbrechen waren die Opfer Ausländer.

596.000 Häftlinge gab es mit Stichtag 1. Mai 2018. In den 713 Vollzugsanstalten befanden sich 487.883 Gefangene, davon 2.037 zu lebenslanger Haft Verurteilte. 105.000 Menschen befanden sich in Untersuchungshaft. Unter den Häftlingen gab es 47.500 Frauen

und 1.400 Jugendliche. Im Strafvollzugsdienst in Russland sind 296.000 Männer und Frauen beschäftigt; auf jeden Mitarbeiter kommen somit zwei Häftlinge.

172.000 Gefangene verbüßen Freiheitsstrafen zwischen fünf und zehn Jahren; 193.000 waren Wiederholungstäter (drei oder mehr Verurteilungen). In den Strafanstalten wurden 2017 insgesamt 14 Morde und eine Geiselnahme verübt; 106 Häftlingen glückte die Flucht; in acht Fällen blieb es beim Versuch. 13 Prozent der Verurteilungen betrafen Delikte gegen Leib und Leben, 37 Prozent Eigentumsdelikte inklusive Raub und 15 Prozent Suchtgiftdelikte.

Tanja Schukowa